

Gerlingen, den 13. Dezember 1876

Geehrtester Herr Inspektor!

Mit schmerzerfülltem Herzen teile ich Ihnen die Nachricht mit, dass unser lieber Bruder Johannes Zimmermann, heute Mittwoch, am 13. Dezember, morgens vier Uhr selig heimgegangen ist. Sein Ende war sanft, ohne viel Kampf, aber in bußfertigem Glauben, der nur auf Schächers Gnade Anspruch macht!

Er sprach nicht viel in der Zeit seiner Krankheit. Es waren meist Stoßseufzer

O JESU ! O Vater! Barmherziger Vater!

Wenn ich mit ihm betete und die Hand auflegte war es ihn recht. Er bat mich darum, weil ich in dieser Beziehung etwas schüchtern gegen ihn war.

Seine letzten Worte waren Lebens - Lebens-Wasser! O wie will ich trinken!

Diese drei Monate, solange er bei uns krank war, klagte er nie über Schmerzen, außer kurz ehe er zu Stuhl ging, was immer täglich drei- bis viermal geschah, wo auch zeitweise viel Blut kam. Der Arzt erklärte das Fieber als das gefährlichste seiner Krankheit, das zwar langsam aber sicher seine Kräfte verzehre.

In der letzten Zeit kam noch ein Husten dazu, was endlich eine Lungenlähmung herbeiführte.

Mutter und Auguste sind sehr im Jammer, doch können sie sich fassen bei kräftigem Zuspruch und Warten jetzt eben was die verehrte Komitee ihnen zur Anweisung gibt.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 15. Dezember, mittags 1 Uhr.

Mit der Bitte mein mangelhaftes Schreiben zu entschuldigen und Ihrer väterlichen Teilnahme versichert grüßt Sie herzlich im Namen der tiefbetrübten Mutter und Auguste Ihr geringer Freund und Bruder in dem Herrn

Gottfried Zimmermann